

REZENSIONEN - ZAUBERN IN DER SCHULE - MARC DIBOWSKI

PDF entnommen von der Homepage des Autors

www.zauberninderschule.de und www.dibowski-online.de

Rezensionen

Marc Dibowski: Zaubern in der Schule

LOeWenHAUPT Verlag Bochum 2006 75
Seiten 14,90 EUR

Rezension von Ilse Brall

„Vorhang auf für junge Zauberer“ vermittelt das Titelbild – ein buntes, spannendes Experimentierbuch für die Hand von Kindern ab Klasse 3 oder 4.

Mit Spiralheftung, einem überschaubaren Umfang und einer einladend farbigen Gestaltung (Illustrationen von Elisabeth Lottermoser) macht das Buch Lust, sich mit Hilfe der beiden Identifikationsfiguren, zweier Zaubermäuse, an dem einen oder anderen der dargestellten Zaubertricks zu versuchen.

Jeder Zaubertrick ist auf einer Doppelseite hinsichtlich des Material- und Zeitaufwandes und der Schwierigkeit übersichtlich eingeordnet und mit seinem Effekt, seinem „Geheimnis“, mit Tipps zur Vorführung und Ideen zur Gestaltung in gut verständlicher Sprache genau beschrieben. Illustrationen unterstützen das Verständnis und bieten genaue Anleitung für ein Vorgehen in einzelnen Schritten. Kopiervorlagen ermöglichen das selbstständige Herstellen benötigter Materialien; Kontrollfragen am Schluss jeder Doppelseite vertiefen das Verständnis der wichtigsten Kniffe jedes Zaubertricks.

Gedacht ist das Buch vor allem für den Einsatz in Kindergruppen und Schulklassen (Zauber-AGs o.ä.).

Marc Dibowski, selbst semi-professioneller Zauberkünstler und Grundschullehrer im „wilden Essener Norden“, hat es aus seiner schulischen Arbeit entwickelt.

Er bietet der Lehrerin / dem Lehrer eine schlüssige Begründung für das Zaubern in der Schule als Möglichkeit, Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu stärken (vgl. Text des Autors in dieser Ausgabe). Die Einführung in die Struktur des Buches, ein Vorschlag für den Ablauf einer Zauberstunde und „Profitipps“ für die Durchführung ein-

zelner Tricks sind Hilfen auch für KollegInnen, denen in ihrem Alltag die Zauberei nicht so selbstverständlich von der Hand geht. Hinweise auf etliche Zauberlieder können die Unterrichtsgestaltung einer Zauberstunde abrunden.

In zwei Mind-Maps am Schluss des Buches stellt Marc Dibowski Möglichkeiten vor, das Zaubern mit Kindern in schulisches Arbeiten zu integrieren: Bezüge zu den Unterrichtsfächern sind ebenso nachgewiesen wie individuelle Fördermöglichkeiten in Bereichen der Wahrnehmung, des Lernens und der persönlichen Entwicklung. Ein Buch, das in einladender und übersichtlicher Form der LehrerIn alles Nötige bietet, mit Kindern ein bisschen Zauber in den (Schul)Alltag zu holen. Und wenn die LehrerIn nicht mitzaubert, geht es zur Not auch ohne sie.

Stefan Grätzel Dasein ohne Schuld. Dimensionen menschlicher Schuld aus philosophischer Perspektive

Göttingen 2004, Euro 39,90

Rezension von Hedwig Ortmann

Gleich vorab zur Warnung: Es handelt sich um ein philosophisches Buch, in dem sehr materialreich eine These entfaltet wird, die wenig Rücksicht auf eine lebenspraktische oder pädagogische Realisierung nimmt oder zu nehmen scheint. Bedeutsam ist jedoch, dass es sich um ein Thema handelt, das in der Alltagskommunikation überall präsent ist, obwohl es als Gegenstand der Aufmerksamkeit zugleich vermieden wird. Es ist das missliebige Thema der Schuld, dem wir umso mehr auszuweichen scheinen, je stärker uns ein historischer Schulddruck bewusst oder unbewusst zu bedrängen beginnt. Für GestaltpädagogInnen ist aber vielleicht noch ein anderer Gedanke wichtig, nämlich dass eine unbearbeitete Schuldproblematik auch vielen scheiternden pädagogischen Bemühungen zugrunde

Briefe und Rezensionen

- als eigenständige Aufführung vor Eltern
- als „Belohnung“ oder in Vertretungsstunden
- Im Unterricht als Ergänzung zu den verschiedenen Lernbereichen, z.B. in Kunst zum Thema „Falten“ („Zaubertüte“), in Deutsch als Übung zum Sprachhandeln („Geordnete Unordnung“), in Mathematik zur Festigung der Addition im Kopf („Zahlenzauber“).

Die Beispiele beziehen sich auf mein Buch „Zaubern in der Schule“, in dem der praktische Einsatz von Zauberkunst noch näher erläutert wird. Eine Besprechung finden Sie in diesem Heft.

Mit Hilfe von guten Zauberbüchern für Kinder ist seitens des Lehrers kaum ein Vorwissen nötig. Der Hinweis an die Schüler, dass noch viel mehr Zauberkunststücke in Zauberbüchern zu finden seien, lässt das Interesse am Medium „Buch“ steigen. Auch viele Stadtbibliotheken haben gute Zauberbücher für Kinder in ihrem Bestand.

Es ist wunderbar, solche Talente in der Schule an sich bei den anderen zu entdecken! Lassen Sie in der Schule zaubern – und Sie werden selbst staunen!

Auszug aus „Zaubern in der Schule“ –
© LOeWEnHAUPT-Verlag, 2006.

Matthias Morzuch **Brief an Mark Dibowski**

Lieber Herr Dibowski,
Als ich Ihr Zauberbuch zum ersten Mal aufschlug, fielen mir als erstes die schön gestalteten und gut zu verstehenden Zeichnungen zu jedem Zaubertrick auf. Ich habe erst mal das Buch durchgeblättert und geguckt, was es so gibt.

Da meine kleine Schwester vorher schon gezaubert hatte, wollte ich ihr ein paar neue und besonders faszinierende Tricks vorführen. Da er nicht viel Material benötigte, versuchte ich als

Erstes den Trick mit dem Zaubergummi. Er gelang mir mit der guten Anleitung auf Anhieb. Meine Schwester kannte diesen Trick noch nicht und wollte ihn unbedingt sofort auch können. Nach ein paar Minuten Quengeln habe ich ihr wohl oder übel – ausnahmsweise – dieses Kunststück anvertraut.

Danach haben wir uns gemeinsam die nächsten Tricks ausgesucht. Die Tricks kamen auch im Kreis meiner Freunde gut an.

Ich nehme dabei als weiteres gutes Beispiel den „Grünen Diamant“: Es geht dabei darum, dass der Zauberer einen Schatz in den Händen der Zuschauer durch Gedanken erfüllen kann. Und so geht es: Fünf Zuschauer ziehen ohne hinzusehen jeweils einen Stein. Daraufhin findet der Zauberer den einen Stein heraus. Das kann er, da er bis zum letzten Zug den Stein in der Hand hält, während er die Tüte festhält. Auf dem Weg zum fünften Zuschauer lässt er den Stein in die Tüte fallen und weiß so, wer den Stein hat.

Gut sind auch die Profitipps, da man durch sie noch andere Geschichten hat, die man vortragen kann, um die Zuschauer abzulenken und Variationen zu entwickeln.

Ich kann mir vorstellen, alleine mit Ihrem Buch weiter zu zaubern. Auch in einer Zauber-AG kann man Zaubern damit bestimmt gut lernen. Ich glaube, dass Kinder ab neun oder zehn Jahren alleine mit dem Zauberbuch zurechtkommen und alleine Tricks einstudieren können.

Mir hat es viel Spaß gemacht, Zaubern zu lernen und dafür danke ich Ihnen.

Ihr Matthias (13 Jahre)



Neue Bücher, Cl



Zuerst lachen Sie vielleicht, wenn Sie hören, dass dieses Buch für Lehrer gedacht ist, und nicht für Zauberer. Aber das Lachen verstummt garantiert, wenn Sie erkennen, dass hier die Zauberei auf eine Art und Weise eingesetzt wird, die das Verhalten von Kindern auf positive Weise beeinflussen soll.

Ambitionierten Lehrern ab der dritten Klasse, die echtes Interesse an ihren Schülern haben, werden durch dieses Buch Hilfsmittel an die Hand gegeben, um vielleicht verborgene Potenziale von Schülern freizulegen, Talente zu fördern und die Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Gerade die Zauberkunst ist ideal, um Stärken zu stärken und Schwächen zu schwächen. Ein traditioneller Lehrplan ist hierzu nicht in der Lage.

Zauberei macht Spaß, kann verblüffen sowie gleichermaßen fördern und fordern. Nun ist aber nicht jeder Lehrer von Natur aus auch ein geborener Zauberkünstler. Genau an dieser Stelle setzt das Buch „Zaubern in der Schule“ von Marc Dibowski an. Es werden einfache und leicht zu erlernende/vermittelnde Zauberkunststücke zum Selbststudium angeboten. Wer nun Trickverrat vermutet dem sei an dieser Stelle versichert, dass es sich bei den beschriebenen Zauberkunststücken, laut Angaben des Autors, um „Allgemeingut“ der Zauberkunst handelt.

Neben einem Basisschnellkurs in Zauberkunst findet der Leser eine Übersicht über das, was die Zauberkunst bei Kindern bewirkt,

ausführliche Trickbeschreibungen, Profitipps und Vortragsanregungen, sowie Kopiervorlagen für verschiedene magische Hilfsmittel. Besonders gelungen ist hier der Einsatz der Spiralbindung. Gerade diese macht es besonders leicht, die Kopien anzufertigen, ohne die Publikation zu beschädigen.

Fazit: Insgesamt ist dieses Buch ein sehr guter Ansatz, um eine Unterrichtsstunde, eine Lehrinheit, ein Projekt oder eine Arbeitsgemeinschaft mit wertvollen Inhalten zu bereichern. Die selbsterklärenden Grafiken erleichtern das Erlernen, und alles in allem ist das Buch außerordentlich praxisorientiert. Eben ein Buch von einem Zauberkünstler und Lehrer für Lehrer.

Doch wie können Zauberkünstler von diesem Buch profitieren? Ganz einfach! Nehmen Sie dieses Buch als Vorlage und Anregung, um ein Themenprogramm zu kreieren, und geben Sie dem Lehrer dieses Buch als Präsent an die Hand, um den Themenvortrag mit einer Portion Nachhaltigkeit zu versehen, denn durch das Buch versetzen Sie den Lehrer in die Lage, in Eigenregie Themen auf magische Art und Weise zu vertiefen – und so etwas ist immer eine gute Empfehlung wert.

Marc Perl-Michel

